

## INHALT

## Seite

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Originale</b> <i>Präsentation: Psychische Störungen und Wohlbefinden im Kontext des Klimawandels; Modelle, Ergebnisse und Interventionsansätze (B. Röhrle).</i>	<b>4</b>
<b>Nachrichten von den Mitgliedern</b> <i>Mental Health First Aid (MHFA): Ersthelfer*innen-Kurse für psychische Gesundheit (A. Trojan)</i>  <i>8. Ausgabe von Beratung als Profession - Online Zeitung der DAJEB Die Partnerschule - Paartherapie im Integrativen Verfahren (2022) (R. Sanders)</i>	<b>5</b>
<b>Informationen aus Politik und Organisationen</b>	<b>8</b>
<b>Bund</b> <b>Bundesministerium für Gesundheit: Klimawandel und Gesundheit</b> <b>Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Startschuss für das Kompetenznetz Einsamkeit</b> <b>Deutscher Bundestag: Kinderarmut.</b> <i>Kleine Anfrage: Entwicklung von Kinderarmut im Rahmen der Corona-Krise – Weitere Entwicklungen und neue Daten</i> <b>Deutscher Bundestag: Antwort der Bundesregierung.</b>	<b>8</b>
<b>Länder</b> <b>Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.: Präventionsketten verankern</b> <b>Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR)</b> <i>CTC. Umsetzung in Deutschland</i> <b>Hessisches Ministerium für Soziales und Integration:</b> <i>Neue Landesinitiative Präventionsketten gegen Kinderarmut</i> <b>Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e.V.</b> <i>Navigation 60 Plus</i>	<b>10</b>
<b>Krankenkassen</b> <b>DAK</b> <i>Inzidenzen psychischer Störungen 2019-2020 bei Kindern und Jugendlichen auch unter Corona-Bedingungen</i> <b>Techniker Krankenkasse</b> <i>Hamburg DreiFürEins: Neues Projekt verbessert psychische Gesundheit von Schülerinnen und Schülern</i>	<b>13</b>

<p><b>Andere Verbände</b></p> <p><b>Nationales Suizidpräventionsprogramm</b> <i>Eckpunkte für eine gesetzliche Verankerung der Suizidprävention</i></p> <p><b>Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung (PVPG)</b> <i>Eckpunkte der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. zur Weiterentwicklung des Präventionsgesetzes (PrävG)</i> u.a.</p> <p><b>Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BZGA)</b> <i>Wie sich der Klimawandel auf die Gesundheit auswirkt</i></p> <p><b>Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz</b> <i>Deutschland braucht mehr Gesundheitskompetenz</i></p>	<b>13</b>
<p><b>Aus anderen Netzen</b></p> <p><b>Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz</b></p> <p><b>Kraftwerk Arbeit und Gesundheit</b></p> <p><b>Links aus anderen Netzen</b></p>	<b>17</b>
<p><b>Hochschulen und Forschungsinstitute</b></p> <p><b>Robert Koch Institut (RKI)</b> <i>Klimawandel und Gesundheit. Bibliografische Angaben 2022</i></p> <p><b>Ludwig-Maximilians Universität München</b> <i>Wenn Sie als Mutter oder Vater eine Trennung erlebt haben..</i> <i>Forschungsanfrage</i></p> <p><b>Hochschule Luzern</b> <i>CAS Prävention und Gesundheitsförderung</i></p>	<b>19</b>
<p><b>Wichtige Neuerscheinungen</b></p> <p><b>Übersichten, neue Bücher und Broschüren</b></p>	<b>20</b>
<p><b>Neue Literatur von Mitgliedern des GNMH</b></p> <p><b>Buchbesprechung</b></p>	<b>22</b>
<p><b>Termine- Tagungsankündigungen</b></p> <p><b>Tagungsankündigungen</b></p> <p><b>Tagungsberichte</b></p>	<b>28</b>
<p><b>In eigener Sache: Erneuerung von Mitgliederdaten</b></p>	<b>29</b>

## Vorwort

Liebe Mitglieder des GNMH,

Diesmal kommt der Rundbrief leider etwas verspätet. Ich bitte dies zu entschuldigen. Wäre natürlich schön, wenn Sie den Rundbrief schon vermisst hätten. Nun es gibt ihn immer noch und dies, obwohl eine stagnierende Entwicklung in Sachen Prävention psychischer Störungen in Forschung und Praxis zu beklagen ist. Das zeigt sich sowohl am Inhalt auch dieses Rundbriefes als auch bei Literaturrecherchen. International bleibt bei PSYCINFO die Zahl der einschlägigen Publikationen seit einer Dekade bei ca. 400 pro Jahr. Auch im deutschsprachigen Raum bleibt die Zahl der entsprechenden Publikationen stabil klein. Umso schöner, dass es immer wieder gelingt nachzuweisen, dass die GNMH-Mitglieder in diesem Bereich doch noch aktiv bleiben.

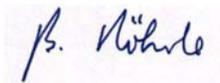
Dieser Rundbrief ist dementsprechend auch wieder mit der langen Geduld und Beständigkeit geprägt, in der Hoffnung, dass sich doch noch etwas tut und die Geduld auf Dauer belohnt wird. Natürlich bleibt der Wunsch, dass dies auch von Ihnen wahrgenommen wird und Sie sich weiter engagieren, auch beim nächsten Rundbrief. Ich mache als Sprecher und Rundbriefgestalter einfach so weiter, bis Sie mir das Votum entziehen oder es mir die Gesundheit in meinem Alter nicht mehr erlaubt.

Dieses Mal liegen wieder keine Originale vor. Ich biete wieder ersatzweise Präsentationen von Vorträgen an, die noch ausformuliert werden müssen.

Ansonsten ist schon angekündigt, dass sich auch unser Thema in diesem Rundbrief im Bereich der Politik nicht gerade großgeschrieben ist. Viele Themen werden ausgelassen. Es steht auch nichts zum Ukrainekrieg in diesem Heft. Obwohl dieses Ereignis die Gesellschaft spaltet, Feinbilder entstehen und vielfache Ängste auslöst, sind auch aus unseren Reihen keine Töne zu hören. Vielleicht das nächste Mal. Bitte nehmen Sie das war, engagieren Sie sich, wo auch immer, wenn schon nicht bei der GNMH.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer. Genießen Sie den Klimawandel mit einer gewissen schwatzhumorigen Grundhaltung

Herzlichst



Bernd Röhrlé

## Originale

Mangels Masse können zwei Präsentationen angeboten werden:

1. **Psychische Störungen und Wohlbefinden im Kontext des Klimawandels; Modelle, Ergebnisse und Interventionsansätze (B. Röhrle).**

Vortrag gehalten am 5.7. im Rahmen des Studiums Generale der Universität Tübingen am 5.7.22 - „Klima, Umwelt und Planetare Gesundheit“ Organisation: Health for Future (H4F) Tübingen und Scientists for Future (S4F) Tübingen, in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für Nachhaltige Entwicklung der Universität Tübingen.

**Abstract**

Der Zusammenhang zwischen den direkten und indirekten Folgen der Klimakrise für die Gesundheit ist vielfach nachgewiesen. Damit ist nicht allein die Verbindung von Klimakrise und damit zusammenhängenden belastenden Ereignissen (z.B. Flutkatastrophen) gemeint, sondern die damit einhergehenden und folgenden ökonomischen und sozialen Kollateralschäden (Verschärfung der Ungleichheit, Arbeitslosigkeit, Migration, etc.). Das gilt auch für die psychische Gesundheit. Bei entsprechenden Überblicksarbeiten überwiegen Ergebnisse zur indirekten Zusammenhängen z.B. zwischen Flut oder Bränden und psychischen Störungen. Die Zusammenhänge sind komplex angelegt. Sie hängen von verschiedenen Risikofaktoren ab (z.B. objektiver Bedrohungsgrad, kollektive und individuelle Wahrnehmung der Bedrohung, Vorbelastungen, sozialer Ungleichheit, belastungsminimierenden Potentialen und Kontexten, Versorgungssysteme, etc.). Die Zusammenhänge sind das Ergebnis vermittelnder und moderierter Prozesse, die in ihrem Ergebnis auch rekursiv wirken. Wie alle Krisen ist auch diese nicht nur pathogen verstärkend, sondern auch eine Chance für soziale, politische und ökologische Veränderungen. Diese zeigen sich in neuen sozial unterstützenden Verbindungen, Zunahme altruistischen Verhaltens und neuen Formen der Selbstbefähigung und des Empowerment. All diese haben dämpfenden Einfluss auf die Folgeschäden und deren Ursache.

In diesem Vortrag wird versucht, solche Zusammenhangsmodelle vorzustellen und auch die wichtigsten Ergebnisse der Übersichtsarbeiten und deren Qualität zu diskutieren. Diskutiert wird auch, dass die bisherigen Arbeiten zwar auf systematischen und damit objektiven Suchen beruhen. Jedoch meta-analytische Ergebnisse bislang nicht vorliegen. Trotz der noch unsicheren Ergebnislage liegen auch einige Sammlungen von Interventionen vor die auf klimabedingte Störungen eingehen und präventive und kurative Ziele verfolgen. Obwohl die Klimakrise seit langem bekannt ist, fehlen doch auch hier grundlegende Erfahrungsschätze. Auf mögliche Entwicklungen wird hingewiesen. Abzurufen unter [www.gnmh.de](http://www.gnmh.de) und als Film unter [https://timms.uni-tuebingen.de/tp/UT\\_20220705\\_001\\_rvklima\\_0001](https://timms.uni-tuebingen.de/tp/UT_20220705_001_rvklima_0001)

2. **Community resilience: a first systematic review on correlates and outcomes of a collective resource (Bernd Roehrle)**

Im Rahmen des Symposions Community Resilience in Times of Global Crises. Community Psychology Approaches for Collective Uncertainty. European Congress of Psychology Lubljana, July 6, 2022,

**Abstract**

While individual forms of resilience have been studied extensively and analyzed systematically, studies that have examined collective forms of resilience for their empirical value have been lacking. The number of studies to date is small, and those

related to crisis management even smaller. Nevertheless, first statements can be made about the empirical value of a transindividual oriented term. The results are discussed on the background of different community psychology oriented model assumptions toward community resilience. The considerations are concluded with reflections on a transpersonal model of community resilience in analogy to the concept of social climate.

Präsentation auf Wunsch bei [roehrle.bernd@t-online.de](mailto:roehrle.bernd@t-online.de)

## Nachrichten von den Mitgliedern

### Hinweis von Alf Trojan

**Mental Health First Aid (MHFA): Ersthelfer\*innen-Kurse für psychische Gesundheit**  
„MHFA Ersthelfer – Kurse für psychische Gesundheit“ ist ein Programm, das Laien zu Ersthelfenden für psychische Gesundheit ausbildet.

Analog zu Erster Hilfe bei körperlichen Erkrankungen bietet MHFA Ersthelfer\*innen-Kurse für psychische Gesundheit. Hier erfahren Sie mehr über MHFA.

Das Programm MHFA Ersthelfer ist die deutsche Version des australischen „Mental Health First Aid“-Programms. Das lizenzierte, evidenzbasierte, in 24 Staaten weltweit aktiv angewandte und gemeinnützige Angebot wird in Deutschland in Trägerschaft des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit in Mannheim umgesetzt.  
Warum MHFA?

Mehr als jede\*r vierte Erwachsene erkrankt in Deutschland im Zeitraum eines Jahres an einer psychischen Störung (Jacobi et al., 2016). Es gibt nach wie vor viele Unsicherheiten und Vorurteile bei diesem Thema. Der Kurs vermittelt Wissen über psychische Gesundheit, vermindert stigmatisierendes Verhalten, steigert das Vertrauen in die eigenen Helfer\*innenkompetenzen und stärkt die eigene psychische Gesundheit.  
Wie werden die Ersthelfenden ausgebildet?

In einem 12-stündigen Kurs werden Ersthelfende für psychische Gesundheit ausgebildet. Inhalte sind sowohl Wissensvermittlung als auch konkrete Erste-Hilfe-Maßnahmen bei sich entwickelnden psychischen Gesundheitsproblemen und bei akuten psychischen Krisen. Das erlernte Wissen wird durch praktische Übungen gefestigt.  
Wer kann MHFA Ersthelfende\*r werden und für wen ist es sinnvoll?

Grundsätzlich: Jede\*r Erwachsene kann MHFA Ersthelfende\*r werden. Die MHFA-Kurse sind sinnvoll für alle, die Angehörigen, Kolleg\*innen oder Freund\*innen Erste Hilfe für psychische Gesundheit leisten möchten. Die Kurse sind zudem sinnvoll für Bildungseinrichtungen, Betriebe, medizinische Erstversorger und andere Organisationen.  
Warum gab es in Hamburg eine Projektförderung für MHFA?

Im Rahmen des Paktes für Prävention fand im September 2017 ein Kongress zum Thema „Gemeinsam psychosoziale Gesundheit stärken!“ statt. Ein wichtiges Ergebnis war, dass es Lots\*innen für niedrigschwellige Zugänge zu bestehenden psychosozialen Angeboten in Hamburg braucht. Daher wurde die Ausbildung von Ersthelfenden gefördert.

In Hamburg kooperierten im Rahmen des Paktes für Prävention die Sozialbehörde, die Psychotherapeutenkammer Hamburg und die HAG e.V., um die Umsetzung von MHFA zu unterstützen.

Wie kann ich mich anmelden?

Der nächste Kurs für Menschen mit dem Wirkungskreis Wohnen, Arbeit oder Ehrenamt in Hamburg startet am 28. Oktober.

Weitere Kurstermine werden auf der Veranstaltungsseite der HAG veröffentlicht. Bei Interesse für eine Anmeldung schreiben Sie bitte eine E-Mail an [veranstaltungen@hag-gesundheit.de](mailto:veranstaltungen@hag-gesundheit.de).

Sollten Sie fachliche Fragen oder Interesse an einer Inhouse-Schulung haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit [claudia.duwe@hag-gesundheit.de](mailto:claudia.duwe@hag-gesundheit.de) auf.

Wo finden in Hamburg Kurse statt?

Die Präsenzkurse finden in den Räumen der HAG e.V. in der Hammerbrookstraße 73 statt. Wir bieten die nächsten Kurse online an.

Was kosten die MHFA-Ersthelfer\*innen-Kurse?

Die Kursgebühr für die Kurse, die an der HAG e.V. angeboten werden, beträgt 198 Euro. Sie haben die Möglichkeit, im Anschluss an den Kurs regelmäßig Ihre Erfahrungen mit anderen Ersthelfer\*innen auszutauschen.

Sollten Sie als Stiftung Interesse haben, Kursteilnahmen finanziell zu fördern, wenden Sie sich bitte an [claudia.duwe@hag-gesundheit.de](mailto:claudia.duwe@hag-gesundheit.de).

Wo kann ich meine Erfahrungen austauschen?

Im Rahmen der Projektförderungen kann in Hamburg die Möglichkeit zum regelmäßigen Erfahrungsaustausch angeboten werden. In jeder ersten Woche im Monat (ausgenommen sind die Hamburger Schulferien) finden Online-Treffen statt, in denen sich die psychosozialen Unterstützer\*innen austauschen können. So können wir gemeinsam aus den Erfahrungen lernen. Die Psychotherapeutenkammer unterstützt diesen Austausch fachlich. Es gibt keine Verpflichtung, an dem Erfahrungsaustausch teilzunehmen.

<https://www.hag-gesundheit.de/arbeitsfelder/gesundheits-in-der-stadt/mental-health-first-aid-mhfa>

### **Hinweis von Rudolf Sanders**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die neue **8. Ausgabe von *Beratung als Profession*** - Online Zeitung der DAJEB, *Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugend und Eheberatung* steht ab sofort online kostenfrei zum Download bereit.

<https://www.dajeb.de/publikationen/online-zeitung>

Zwei Beiträge könnten für Sie Unterstützung in ihrer alltäglichen Praxis sein

- Was zeichnet eine gute Kommunikation, was einen gelungenen Dialog aus?
- Veränderungsprozesse im Spiegel von Märchen und Weisheitsgeschichten

Ganz besonders hinweisen möchte ich auf die Kooperation mit *Auditorium Netzwerk*. Dieser Fachverlag hat die

- Digitale Jahrestagung 2022 *Qualitätsoffensive Paarberatung* technisch begleitet und aufgezeichnet. Die Vorträge sind im Online-Shop von Auditorium Netzwerk erhältlich (siehe Seite 9).
- Als inhaltliche Erweiterung der Jahrestagung 2022 bietet Auditorium Netzwerk den Leser\*innen den Vortrag
- [Ambivalenzen in Paarbeziehungen](#) von Gunther Schmidt KOSTENFREI zum Streamen an (den Link zum Stream finden Sie auf Seite 9).

Ebenfalls neu in dieser Ausgabe ist das Inhaltsverzeichnis, das jetzt mit Links ausgestattet ist, so dass Sie bequem in der Online-Zeitung navigieren können (siehe Seite 2).

Viel Vergnügen beim Lesen!

Als ich vor mehr als 30 Jahren angefangen bin, mit Paaren zu arbeiten, war es mir ein großes Anliegen all das, was wissenschaftliche Forschung zum Gelingen einer Partnerschaft, einer Ehe zu Tage holt, ihnen dieses auch zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus wollte ich wissen ob das, was ich tue, auch wirklich wirksam und nachhaltig ist. So wird die Partnerschule seit 2016 in der *Grüne Liste Prävention* beim Justizministerium in Niedersachsen geführt.

Neben meiner Dissertation im Jahr 1997 mit dem Untertitel: *Eine pädagogische Intervention zur Förderung der Beziehung von Frau und Mann als Partner* konnte ich dank der Bereitschaft des Junfermann Verlages vier Bücher zur Partnerschule dort veröffentlichen. Die Bücher *Zwei sind ihres Glückes Schmied - ein Selbsthilfeprogramm für Paare* (1998) und *Beziehungsprobleme verstehen Partnerschaft lernen* (2006), die Anleitung für die Arbeit in und mit Gruppen, stehen Dank der Freigabe des Verlages zum kostenlosen Download auf meiner Website [www.partnerschule.eu](http://www.partnerschule.eu) zur Verfügung.

Auch wenn die Beratung in und mit Gruppen große Vorteile bietet, stehen viele Kolleg\*innen doch vor großen Herausforderungen, dieses Konzept als solches umzusetzen. So habe ich seit 2016 in meiner privaten Praxis die Partnerschule für den **Einsatz im Einzelsetting** überarbeitet.

*Die Partnerschule - Paartherapie im Integrativen Verfahren* (2022)

Klärungs- und bewältigungsorientiert wird mit den Paaren störungsspezifisch gearbeitet. Die Haltung ist von der Positiven Psychologie geprägt. Der Ablauf ist über fünf Module klar strukturiert: **Erstes Modul: Beziehungsaufbau und Diagnostik** **Zweites Modul: Verständnis fördern – zur Bedeutung individueller früher Beziehungserfahrungen**

**Drittes Modul: In Verbundenheit wachsen – kommunikative Kompetenzen und beziehungsförderliches Verhalten**

**Viertes Modul: Sexualität – ein Ort der Lust und Kraftquelle**

**Fünftes Modul: Die Partnerschule bringt Paare in Bewegung (Renate Lissy-Honegger)**

Das Buch liegt jetzt im Druck vor und wird zusammen mit einem E-Book ausgeliefert.

[https://www.junfermann.de/titel/die-partnerschule/1478?affiliate\\_ref\\_id=458](https://www.junfermann.de/titel/die-partnerschule/1478?affiliate_ref_id=458)

Ich freue mich, wenn ich Sie auch durch diese neue Veröffentlichung in ihrer Arbeit mit Paaren unterstützen kann.

Ihr

Dr. Rudolf Sanders

## Informationen aus Politik und Organisationen

*„Es tut sich wenig bis „es stagniert“ insbesondere das Thema psychische Gesundheit*

### Bundesministerium für Gesundheit

#### Klimawandel und Gesundheit

Die Folgen des Klimawandels, die wir heute in Form steigenden Durchschnittstemperaturen, häufiger auftretenden und länger anhaltenden Hitzeperioden, Dürren oder Starkregenereignissen erleben, haben vielfältige Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit. Besonders extreme Hitze kann schwerwiegende gesundheitliche Folgen haben. Heiße Tage und tropische Nächte belasten z.B. das Herz-Kreislaufsystem und erhöhen die Gefahr von Austrocknung oder eines Hitzschlags und können somit lebensbedrohlich sein. Erfahrungen der letzten Hitze-Sommer haben gezeigt, dass Menschen mit Vorerkrankungen, Menschen ab 65 Jahren sowie Säuglinge und Kleinkinder besonders betroffen sind.....

[https://www.rki.de/DE/Content/GesundAZ/K/Klimawandel\\_Gesundheit/Klimawandel\\_Gesundheit\\_node.html](https://www.rki.de/DE/Content/GesundAZ/K/Klimawandel_Gesundheit/Klimawandel_Gesundheit_node.html)

Kein Wörtchen zur psychischen Belastung (siehe Röhrle [www.gnmh.de](http://www.gnmh.de))

### Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

#### 10.02.2022 | Pressemitteilung: Startschuss für das Kompetenznetz Einsamkeit

Ministerin Spiegel: „Einsamkeit hat viele Gesichter und fordert uns alle in der Gesellschaft“  
Einsamkeit beeinflusst das Leben von vielen Millionen Menschen. Wird Einsamkeit chronisch, erhöht sich für Betroffene das Risiko für psychische und physische Erkrankungen und wirkt sich negativ auf ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben aus. Hier setzt das neu gegründete Kompetenznetz Einsamkeit (KNE) an, um einen substantiellen Beitrag zur Bekämpfung und Vorbeugung von Einsamkeit zu leisten.

Anne Spiegel, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: „Einsamkeit hat viele Gesichter und Gründe und ist keine Frage des Alters. Die Corona-Pandemie führt dazu, dass sich mehr Menschen einsam fühlen. Unser Ziel ist es, Menschen zu erleichtern Wege aus der Einsamkeit zu finden. Dafür wollen wir das solidarische Miteinander und den Zusammenhalt der Gesellschaft stärken. Mit dem heutigen Start des Kompetenznetzes Einsamkeit bündeln und teilen wir konkretes Wissen für konkrete Angebote und Orte, um Einsamkeit als Sackgasse zu beenden. Wir wollen bestehendes Engagement sichtbar machen und diejenigen zusammenbringen, die sich gegen Einsamkeit einsetzen. Bei diesem offenen Netzwerk sind alle eingeladen, sich einzubringen. Es wird uns dabei helfen, eine Strategie gegen Einsamkeit zu entwickeln. Zur Prävention und Bekämpfung von Einsamkeit sind wir als ganze Gesellschaft gefordert. Mit dem Kompetenznetz Einsamkeit gehen wir es an.“

Benjamin Landes, Direktor des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik und Leiter des Projekts Kompetenznetz Einsamkeit: „Die Arbeit des Kompetenznetzes Einsamkeit hat zum Ziel, die Strategien gegen Einsamkeit weiterzuentwickeln. Dazu wird das Thema aus zivilgesellschaftlichen, wissenschaftlichen und politischen Blickwinkeln betrachtet, um diese unterschiedlichen Perspektiven in den Austausch zu bringen. Es sollen Maßnahmen identifiziert werden, die der Vorbeugung und Bekämpfung von Einsamkeit dienen. Dabei legen wir einen Fokus auf die Praxis der sozialen Arbeit sowie auf vulnerable Gruppen, die ein besonderes Einsamkeitsrisiko haben.“

## Über das Kompetenznetz Einsamkeit

Kernaufgaben des Kompetenznetzes sind, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das solidarische Miteinander zu stärken. Dazu werden Faktoren der aktiven Vorbeugung und Bekämpfung von Einsamkeit erforscht, Strategien gegen Einsamkeit weiterentwickelt sowie Wissen zum Thema weiterverbreitet. Zudem soll die Sensibilisierung in der Gesellschaft für einsame Menschen erhöht werden.

Das Projekt wird durch das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. durchgeführt und durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Zunächst stehen bis Ende dieses Jahres mehr als eine Million Euro zur Verfügung.

**Weitere Informationen:** [kompetenznetz-einsamkeit.de/](https://kompetenznetz-einsamkeit.de/) <https://kompetenznetz-einsamkeit.de/>

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemittelungen/startschuss-fuer-das-kompetenznetz-einsamkeit-193036>

© 2022 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

## Deutscher Bundestag Drucksache 20/906 20. Wahlperiode 03.03.2022

### Kleine Anfrage

der Abgeordneten Heidi Reichinnek, Susanne Ferschl, Gökay Akbulut, Matthias W. Birkwald, Anke Domscheit-Berg, Nicole Gohlke, Ates Gürpınar, Dr. André Hahn, Ralph Lenkert, Christian Leye, Pascal Meiser, Cornelia Möhring, Petra Pau, Sören Pellmann, Victor Perli, Dr. Petra Sitte, Jessica Tatti, Kathrin Vogler und der Fraktion DIE LINKE.

### Entwicklung von Kinderarmut im Rahmen der Corona-Krise – Weitere Entwicklungen und neue Daten

*Die Corona-Krise wirkt sich weiterhin massiv auf die Lebensbedingungen von jungen Menschen aus. Seit nunmehr zwei Jahren hat sich ihr Alltag massiv geändert. Erinnerungen an ein Leben ohne Corona verblassen zusehends, falls diese überhaupt (noch) vorhanden sind. Die Rechte von Kindern und Jugendlichen auf Bildung und soziale Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sind in unterschiedlichen Umfang weiterhin eingeschränkt. Wichtige Einrichtungen und Angebote waren bzw. sind immer noch geschlossen oder nur eingeschränkt in Betrieb.....*

Fünfzehn Fragen beschäftigen sich hauptsächlich mit statistischen Fragen und Fragen der materiellen Unterstützung. Zwei Fragen scheinen unmittelbarer zu sein:

14. *Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse bezüglich psychischer Belastungen von Kindern, Jugendlichen und ihrer Familien in Abhängigkeit von der sozialen Lage vor, und wenn ja, welche (bitte detailliert ausführen)?*
15. *Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse bezüglich zusätzlicher Bedarfe in der Kinder- und Jugendhilfe vor, und wenn ja, welche (bitte detailliert ausführen)?*

<https://dserver.bundestag.de/btd/20/009/2000906.pdf>

## Deutscher Bundestag Drucksache 20/1272 20. Wahlperiode 31.03.2022

### Antwort der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Heidi Reichinnek, Susanne Ferschl, Gökay Akbulut, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.– Drucksache 20/906 –

### Entwicklung von Kinderarmut im Rahmen der Corona-Krise – Weitere Entwicklungen und neue Daten

Aus der Antwort:

..... Die Folgen der Corona-Krise werden mit Fortschreiten der Krise zusehends sichtbarer und werden noch lange nicht überwunden sein. Nicht nur die Fragestellerinnen und Fragesteller beobachten eine zunehmende soziale Spaltung der Gesellschaft und eine drohende Zunahme von Kinderarmut.....

<https://dserver.bundestag.de/btd/20/012/2001272.pdf>

## Aus den Ländern

### Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

#### Präventionsketten verankern

#### Präventionsketten – mehr Teilhabechancen für alle Kinder!

Kommunen stehen vor der Herausforderung, das gelingende Aufwachsen aller Mädchen und Jungen zu unterstützen und fehlende Teilhabechancen aktiv auszugleichen. Doch viele Angebote für Kinder und Familien erreichen nicht unbedingt diejenigen, die davon am meisten profitieren könnten. Präventionsketten bieten dazu passende Lösungsansätze. Sie stärken die Chancen auf Gesundheit, Bildung und monetär-materielle sowie soziokulturelle Teilhabe für alle Kinder, insbesondere auch für jene, die in Armutslagen aufwachsen. Präventionsketten sind als Bestandteil kommunaler Daseinsvorsorge zu verstehen, unterstützen die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse und fördern so das Aufwachsen in Wohlergehen für alle Kinder.....

[https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/Positionspapier/Positionspapier\\_Praeventionskettenverankern.pdf](https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/Positionspapier/Positionspapier_Praeventionskettenverankern.pdf)

### Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

21.02.2022

#### Pressemitteilung: Neue Landesinitiative Präventionsketten gegen Kinderarmut

Mit dem Landesprogramm „Präventionsketten in Hessen“ hat das Hessische Ministerium für Soziales und Integration in Kooperation mit der Auridis Stiftung und der Hessischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAGE) eine neue Initiative auf den Weg gebracht. Sozial- und Integrationsminister Kai Klose ist Schirmherr des Programms: „Unser Programm wird dazu beitragen, dass alle Kinder im Alter von null bis zehn Jahren in hessischen Kommunen gesund aufwachsen können.“

Die Landkreise und Städte werden dabei unterstützt, ganzheitliche und passgenaue Präventionskonzepte für Kinder und ihre Familien zu entwickeln. Die Strukturen und Rahmenbedingungen vor Ort werden berücksichtigt, Übergänge zwischen den einzelnen Lebensphasen der Kinder erleichtert und die Umsetzung der Kinder- und Jugendrechte vorangebracht.

„Wir brauchen Strategien und passgenaue Konzepte“.....

<https://www.hessen.de/presse/praeventionsketten-gegen-kinderarmut>

<https://hage.de/>

## Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e.V.

Kompetenzzentrum



Gesundheitsförderung für Menschen in der Übergangsphase vom Berufsleben in den Ruhestand

**Das Kompetenzzentrum Navigation60plus** beinhaltet eine Vielzahl von Angeboten zur Gesundheitsförderung von Menschen, die sich vor dem Übergang in den Ruhestand befinden. Diese Angebote wurden von der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e.V. entwickelt und in einer dreijährigen Modellphase im Lübecker Raum erfolgreich erprobt und wissenschaftlich evaluiert.

Seit Oktober 2021 können berufstätige Menschen im Alter von 60plus und Arbeitgeber\*innen in ganz Schleswig-Holstein die Angebote des Kompetenzzentrums Navigation 60plus in Anspruch nehmen. Ermöglicht wird dies durch Förderung der Mobil Krankenkasse, der Salus BKK, der vida BKK und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein

<https://lvgfsh.de/gesund-aelter-werden/navigation-60plus-neue-wege-beschreiten/>

§

### Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR)

**hat in Kooperation mit der LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.**

#### CTC - Umsetzung in Deutschland

"Communities That Care - CTC" wurde ursprünglich in den USA entwickelt. Der Landespräventionsrat Niedersachsen (LPR) hat in Kooperation mit der LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. im Rahmen eines Modellversuchs von 2009 – 2012 CTC auf seine Übertragbarkeit nach Deutschland überprüft und angepasst.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Modellversuchs unterstützt der LPR Kommunen in Niedersachsen bei der Einführung von CTC. Wenn Sie innerhalb von Niedersachsen CTC einsetzen wollen, sprechen Sie bitte den LPR Niedersachsen an. Hier finden Sie Informationen zum Beratungs- und Unterstützungsangebot des LPR.

Bei Interesse an CTC außerhalb von Niedersachsen ist die CTC-Transferstelle des Deutschen Präventionstages ihr Ansprechpartner.

Der Landespräventionsrat Sachsen berät und unterstützt Kommunen im Freistaat Sachsen zu CTC im Rahmen seines Ansatzes von "Prävention im Team - PiT".

Die Stadt Augsburg führt ebenfalls CTC ein. In Baden-Württemberg haben u.a. der Main-Tauber-Kreis, der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald und die Stadt Tübingen mit der Einführung von CTC begonnen.

In der deutschsprachigen Schweiz führt RADIX einen Modellversuch zur Einführung von CTC durch.

Weiterführende Informationen über die CTC - Umsetzungspraxis können Sie auch hier und hier finden.

Für die Anwendung in Schulen ist die Variante "STC - Schools That Care" verfügbar.

Zugang zum internen Forum der CTC – Standorte

<https://www.ctc-info.de/nano.cms/umsetzung>

**Besonders wichtig: Grüne Liste**

<https://www.gruene-liste-praevention.de/nano.cms/datenbank/information>

## Links zu Länderinitiativen

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg

[www.gesundheitsamt-bw.de](http://www.gesundheitsamt-bw.de)

Bayerisches Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (ZPG) im Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

[www.zpg-bayern.de](http://www.zpg-bayern.de)

Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V. (LZG)

[www.lzg-bayern.de](http://www.lzg-bayern.de)

Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

[www.gesundheitbb.de](http://www.gesundheitbb.de)

Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V.

[www.lvg-gesundheit-bremen.de](http://www.lvg-gesundheit-bremen.de)

Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG)

[www.hag-gesundheit.de](http://www.hag-gesundheit.de)

Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAGE)

[www.hage.de](http://www.hage.de)

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e.V.

[www.gesundheitsfoerderung-mv.de](http://www.gesundheitsfoerderung-mv.de)

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.

[www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG.NRW)

[www.lzg.nrw.de](http://www.lzg.nrw.de)

Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG)

[www.lzg-lrp.de](http://www.lzg-lrp.de)

Prävention und Gesundheit im Saarland e.V. (PuGiS)

[www.pugis.de](http://www.pugis.de)

Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V.

[www.slfgr.de](http://www.slfgr.de)

Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.

[www.lvg-lsa.de](http://www.lvg-lsa.de)

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e.V. (LVGFHS)

[www.lvgfsh.de](http://www.lvgfsh.de)

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. (AGETHUR)

[www.abethur.de](http://www.abethur.de)

## Krankenkassen

### DAK

#### **Inzidenzen psychischer Störungen 2019-2020 bei Kindern und Jugendlichen auch unter Corona-Bedingungen:**

Witte, J., Batram, M., Hasemann, L., Dankhoff, M. & Greiner, W. (2022). Kinder- und Jugendreport 2021 veröffentlicht. <https://www.dak.de/dak/download/report-2519092.pdf>

### Techniker Krankenkasse

#### **Hamburg DreiFürEins: Neues Projekt verbessert psychische Gesundheit von Schülerinnen und Schülern**

Im Projekt DreiFürEins arbeiten drei Institutionen Hand in Hand zusammen. Schule, Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrien Hand in Hand – dafür steht der Name "DreiFürEins". Gemeinsam wollen die Projektpartner eine gesunde Entwicklung und Teilhabe an Bildung bei den Schülerinnen und Schülern vor Ort fördern, die in bestehende Behandlungsstrukturen nicht hineinfinden und keine adäquate Hilfe erhalten. In den kommenden Pressemitteilungen aus.

<https://www.tk.de/presse/themen/medizinische-versorgung/dreifueereins-versorgung-gestartet-2122112?tkcm=ab>

## Aus den Verbänden



01.06.2022

### **An die Abgeordneten des Deutschen Bundestages**

#### **Eckpunkte für eine gesetzliche Verankerung der Suizidprävention**

Die Organisationen und Fachgesellschaften der Suizidprävention sowie der Hospizarbeit und Palliativversorgung fordern eine umfassende gesetzliche Verankerung der Suizidprävention im Rahmen eines Suizidpräventionsgesetzes in Verbindung mit dem weiteren Ausbau der Hospizarbeit und Palliativversorgung.

Im Bundestag werden derzeit Gesetzesentwürfe eingebracht und diskutiert, welche die Unterstützung beim Suizid regulieren sollen. Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) zum § 217 StGB im Jahr 2020 sehen wir es als Aufgabe des Gesetzgebers an, vor allem ein Schutzkonzept für Menschen mit Suizidgedanken zu entwickeln und für die Umsetzung des Konzepts zu sorgen. Die Hilfe zur Unterstützung in suizidalen Krisen und die

Angebote der Hospizarbeit und Palliativversorgung müssen leichter zugänglich sein als die Hilfe zur Selbsttötung. Die Hilfen zur Suizidprävention müssen vorrangig sein, und zwar unabhängig von der Art der zugrundeliegenden Problemlage oder Erkrankung. Dies betrifft die gesamte Lebensspanne von der Kindheit bis ins hohe Lebensalter. Darüber hinaus ist aus unserer Sicht bedeutsam, dass keine Person oder Organisation/Einrichtung dazu verpflichtet werden darf, suizidale Handlungen zu fördern oder daran mitzuwirken.

Vor diesem Hintergrund fordern wir die Stärkung aller suizidpräventiven Strukturen und deren auskömmliche Finanzierung in Deutschland. Die Suizidprävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe in verschiedenen Bereichen wie Schule, Ausbildung, Arbeitsplatz, Medien, Familien und vielen anderen mehr. Diese kann nur ressortübergreifend wahrgenommen werden.

Damit jeder Mensch, der in einer suizidalen Krise Hilfe sucht, auch Hilfe findet, sind die Rahmenbedingungen in einem Suizidpräventionsgesetz zu regeln, denn jeder Mensch hat einen Anspruch auf entsprechende Hilfe und Unterstützung.

Dies bedeutet im Besonderen:

- die Einrichtung einer bundesweiten Informations-, Beratungs- und Koordinationsstelle zur Suizidprävention
  - mit einer bundeseinheitlichen kostenlosen Rufnummer und Webseite
  - für Betroffene, Angehörige, Hinterbliebene, nahestehende Personen und Helferinnen und Helfer
  - mit einem Verzeichnis aller Hilfsangebote in Deutschland
- Finanzierung des Nationalen Suizidpräventionsprogramms und regionaler Netzwerke
- Finanzierung bestehender und auszubauender qualifizierter suizid-präventiver Angebote mit niedrigschwelligem Zugang
- Ausbau bestehender palliativer und hospizlicher Angebote sowie Trauerbegleitungsangebote
- eine nachhaltige Unterstützung für Hinterbliebene nach Suizid und Angehörige von suizidalen Menschen
- einen rechtlichen Anspruch auf kostenfreie Beratung (ohne Diagnose)
- die Verbreitung von Informationen über die Hilfen in suizidalen Krisen und die Möglichkeiten der Hospizarbeit und Palliativversorgung, ein Sterben in Würde zu gestalten
- die Förderung der Forschung zu Suizidalität und Suizidprävention
- eine Verankerung von Suizidalität und Suizidprävention als Pflichtthema in Aus-, Fort- und Weiterbildung
- die Berücksichtigung suizidpräventiver Aspekte über den Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens hinaus z.B. beim Baurecht.

Für weitere detaillierte Informationen zu diesen Themen stehen Ihnen die vier verantwortlichen Organisationen zur Verfügung.

Nationales Suizidpräventionsprogramm Deutscher Hospiz- und PalliativVerband

Frau Sina Müller, Geschäftsstelle Herr Benno Bolze, Geschäftsführer

Tel.: 0561/8043463 Tel.: 030/82007580

Mail: [geschaeftsstelle@naspro.de](mailto:geschaeftsstelle@naspro.de) Mail: [info@dhpv.de](mailto:info@dhpv.de)

Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin

Frau Ute Lewitzka Herr Heiner Melching, Geschäftsführer

Tel.: 0351/4583671 Tel.: 030/30101000 Mail: [dgs.gf@suizidprophylaxe.de](mailto:dgs.gf@suizidprophylaxe.de) Mail:

[DGP@palliativmedizin.de](mailto:DGP@palliativmedizin.de)

Diese Eckpunkte und Forderungen werden unterstützt durch:

Alexianer GmbH

Angehörige um Suizid (AGUS) e.V.

Berufsverband Deutscher Anästhesisten (BDA) e.V.

Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) e.V.

Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) e.V.

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Psychologie (DGMP) e.V.

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) e.V.

Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT) e.V.

Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland (BKJPP) e.V.  
 Bundesapothekerkammer  
 Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) e.V.  
 Bundesärztekammer  
 Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen (BApK) e.V.  
 Bundesverband Trauerbegleitung (BVT) e.V.  
 Bundesvereinigung der Arbeitsgemeinschaften der Notärzte Deutschlands (BAND) e.V.  
 Deutsche Akademie für Suizidprävention (DASP) e.V.  
 Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen (DAG SHG) e.V.  
 Deutsche DepressionsLiga e.V.  
 Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) e.V.  
 Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen (DGBS) e.V.  
 Deutsche Gesellschaft für Geriatrie (DGG) e.V.  
 Deutsche Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie (DGGPP) e.V.

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (DGKJP) e.V.  
 Deutsche Hochschule der Polizei (DHPol)  
 Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG) e.V.  
 Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF) e.V.  
 Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin (DGRM) e.V.  
 Deutscher Caritasverband e.V.  
 Deutscher Pflegerat (DPR) e.V.  
 Deutscher Verband Ergotherapie (DVE) e.V.  
 Diakonie Deutschland - Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.  
 Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD (EAfA)  
 Gesellschaft für Neuropsychologie (GNP) e.V.  
 Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV)  
 Malteser Hilfsdienst e.V.  
 Marienhaus Stiftung  
 Stiftung Deutsche Depressionshilfe  
 Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP)  
**GNMH: Leider nicht!!**

### Anträge von Abgeordneten des Bundestags dazu

Deutscher Bundestag (2022). Drucksache 20/904. Gesetzentwurf der Abgeordneten Dr. Lars Castellucci et al. (Entwurf eines Gesetzes zur Strafbarkeit der geschäftsmäßigen Hilfe zur Selbsttötung und zur Sicherstellung der Freiverantwortlichkeit der Entscheidung zur Selbsttötung).

<https://dserver.bundestag.de/btd/20/009/2000904.pdf>. (abgerufen am 12.7.22).

Deutscher Bundestag (2022). Drucksache 20/1121. Antrag der Abgeordneten Dr. Lars Castellucci et al. (Suizidprävention stärken und selbstbestimmtes Leben ermöglichen).

<https://dserver.bundestag.de/btd/20/011/2001121.pdf>. (abgerufen am 12.7.22).

Deutscher Bundestag (2022). Drucksache 20/2293. Antrag der Abgeordneten Renate Künast et al. (Entwurf eines Gesetzes zum Schutz des Rechts auf selbstbestimmtes Sterben und zur Änderung weiterer Gesetze).

<https://dserver.bundestag.de/btd/20/022/2002293.pdf>. (abgerufen am 12.7.22).

Deutscher Bundestag (2022). Drucksache 20/2332. Antrag der Abgeordneten Katrin Helling-Plahr et al. (Entwurf eines Gesetzes zur Regelung der Suizidhilfe).

<https://dserver.bundestag.de/btd/20/023/2002332.pdf>. (abgerufen am 12.7.22).

## Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung (PVPG)

### Eckpunkte der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. zur Weiterentwicklung des Präventionsgesetzes (PrävG)

Verabschiedet von der Mitgliederversammlung am 10.05.2022

#### Einleitung

Mit dem Präventionsgesetz (PrävG) aus dem Jahr 2015 sollten Prävention und Gesundheitsförderung finanziell, strukturell und qualitativ gestärkt sowie die Koordination und Kooperation der Akteure verbessert werden. Seit her hat sich viel getan, Prävention hat an Bedeutung gewonnen, wird umfassender interpretiert und viele Akteure

haben damit begonnen, gute Ansätze und Projekte niedrigschwellig zu etablieren. Die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG) teilt daher im Wesentlichen die Einschätzung der Bundesregierung zum Ersten Bericht der Nationalen Präventionskonferenz (NPK) über die grundsätzlich gute Entwicklung der Prävention und Gesundheitsförderung (Erster Präventionsbericht – Bundestagsdrucksache 19/26140 vom 14.01.2021); insbesondere dahingehend, dass das Präventionsgesetz bisher zielgerichtet umgesetzt wird und einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der lebensweltlichen Prävention und Gesundheitsförderung leistet. Die Bundesvereinigung sieht jedoch den im Folgenden aufgeführten Fortentwicklungsbedarf, um dessen Umsetzung noch stärker auf gesundheitsförderliche Lebenswelten (Verhältnisprävention via Setting Ansatz) auszurichten sowie die Zusammenarbeit von Präventionsakteuren und die Bündelung zahlreicher Präventionsmaßnahmen zu intensivieren:

1. Die Finanzierung von Prävention und Gesundheitsförderung dauerhaft und umfassend absichern und verlässliche Kooperationsvereinbarungen schaffen
2. Die Qualität von Prävention und Gesundheitsförderung weiter verbessern
3. Die Beteiligungsmöglichkeiten der Organisationen der Zivilgesellschaft intensivieren und ausweiten.

**Details unter**

[https://bvpraevention.de/newbv/images//Publikationen/BVPG\\_Eckpunktepapier\\_Praeventionsgesetz.pdf](https://bvpraevention.de/newbv/images//Publikationen/BVPG_Eckpunktepapier_Praeventionsgesetz.pdf)

**Aus dem Newsletter 6-22 des BVPG**

- Der ÖGD in der kommunalen Prävention und Gesundheitsförderung
- Präventionsprojekt Resi Saluto soll die Resilienz fördern
- Zertifizierung zum Demografie-Coach
- Videos für Jugendliche aus suchtbelasteten Familien
- Eckpunkte zur Weiterentwicklung des Präventionsgesetzes

**Zu bestellen (empfehlenswert)**

<https://bvpraevention.de/cms/index.asp?inst=newbv&snr=12366>

**Wichtige Links zum Thema Klimawandel und Gesundheit (nach BVPG)**

[https://www.gbe-bund.de/gbe/abrechnung.prc\\_abr\\_test\\_logon?p\\_uid=gast&p\\_aid=23891529&p\\_sprache=D&p\\_knoten=WA52261](https://www.gbe-bund.de/gbe/abrechnung.prc_abr_test_logon?p_uid=gast&p_aid=23891529&p_sprache=D&p_knoten=WA52261)

<https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/341625/WHO-EURO-2021-2510-42266-58732-ger.pdf>

[https://www.bmuv.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Download\\_PDF/Klimaschutz/hap\\_handlungsempfehlungen\\_bf.pdf](https://www.bmuv.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/hap_handlungsempfehlungen_bf.pdf)

[https://www.rki.de/DE/Content/GesundAZ/K/Klimawandel\\_Gesundheit/Klimawandel\\_Gesundheit\\_node.html](https://www.rki.de/DE/Content/GesundAZ/K/Klimawandel_Gesundheit/Klimawandel_Gesundheit_node.html)

<https://mwv-open.de/site/books/10.32745/9783954666270/download/7856/>

<https://repository.difu.de/jspui/bitstream/difu/252844/1/DCF2633.pdf>

<https://www.aerzteblatt.de/archiv/215039/Klima-und-Gesundheit-Klimaresilienz-Weg-der-Zukunft>

<https://www.de-ipcc.de/270.php>

<https://www.klimawandel-gesundheit.de/>

## Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

### Wie sich der Klimawandel auf die Gesundheit auswirkt

Neues Informationsportal der BZgA zum Thema Klimawandel, Hitze und Gesundheit jetzt online

Der Klimawandel beeinflusst die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen. Manche sind davon stärker betroffen als andere. Darum ist es wichtig, das Wissen über Anpassungs- und Schutzmöglichkeiten für sich selbst und andere zu stärken. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) das Informationsportal [www.klima-mensch-gesundheit.de](http://www.klima-mensch-gesundheit.de) erstellt. Auf der neuen Website finden Bürgerinnen und Bürger qualitätsgeprüfte und unabhängige Informationen, wie sie Hitzebelastungen vorbeugen können. Darüber hinaus erhalten Fachpersonen Informationen, um Lebenswelten hitzetauglich zu gestalten und Menschen gezielt in ihrer alltäglichen Umgebung anzusprechen.....

### „Nationalen Aktionsplan Gesundheitskompetenz

#### Deutschland braucht mehr Gesundheitskompetenz

Ein Plädoyer von Autorinnen und Autoren des „Nationalen Aktionsplan Gesundheitskompetenz“ 25. Februar 2022

Seit genau vier Jahren besitzt Deutschland einen „Nationalen Aktionsplan Gesundheitskompetenz (NAP)“ (1). Er enthält fünfzehn konkrete Empfehlungen dazu, wie die Gesundheitskompetenz in Deutschland verbessert werden kann. Als Gesundheitskompetenz wird die Fähigkeit bezeichnet, gesundheitsbezogene Informationen finden, verstehen, beurteilen und anwenden zu können. Eben diese Fähigkeit ist in modernen Informations- und Wissensgesellschaften von größter Bedeutung. Denn sie sind dadurch charakterisiert, dass Information und Wissen ungeheuer rasch anwachsen, sich schnell verbreiten, aber auch rasch wieder veralten. Die digitale Transformation hat diese Entwicklung beschleunigt und zugleich unüberschaubar werden lassen. Auch fragwürdige und falsche Informationen verbreiten sich schneller und stiften große Verwirrung und Verunsicherung. Besonders deutlich wurde dies in den letzten beiden Jahren während der Corona-Pandemie.....

[https://sd52d226e4403c15a.jimcontent.com/download/version/1648028184/module/8376364663/name/Pla%CC%88doyer%20f%C3%BCr%20mehr%20Gesundheitskompetenz\\_25.02.2022.pdf](https://sd52d226e4403c15a.jimcontent.com/download/version/1648028184/module/8376364663/name/Pla%CC%88doyer%20f%C3%BCr%20mehr%20Gesundheitskompetenz_25.02.2022.pdf)

## Aus anderen Netzen

### Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz

Das Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz feiert am 30. Juni mit seinen Mitgliedern Corona-bedingt 10+1 Jahre. Von den über 400 Mitgliedorganisationen sind viele am Donnerstag in Bern.

### Aus dem neuen Newsletter

- Umgang mit Verlust und Trauer am Arbeitsplatz
- Checkliste gegen Stress für Jugendliche
- Das neue Aarauer Amt für Zuversicht
- So bleibe ich als Mutter oder Vater seelisch stark

- Ich sammle Leben, glückliche Momente, nicht Jahre!
- Depressionen und das bunte Leben
- Einsamkeit schadet der Gesundheit
- Die Klimakrise als Krise der psychischen Gesundheit für Kinder und Jugendliche

[https://www.npg-rsp.ch/fileadmin/npg-rsp/News-Infomail-Agenda/News\\_2022-6\\_Wir\\_feiern.pdf](https://www.npg-rsp.ch/fileadmin/npg-rsp/News-Infomail-Agenda/News_2022-6_Wir_feiern.pdf)

## kraftwerk arbeit gesundheit



Aus dem Newsletter 9. März 2022

- > Politik, Ökonomie, Ethik
- > Bildung, Forschung
- > Inserate
- > Kinder, Jugendliche, Erwachsene
- > 65plus
- > Migration
- > Betriebe
- > Schulen
- > Online- & Printangebote
- > Schlusspunkt
- > Veranstaltungen

[getnews@kraftwerk-arbeit-gesundheit.ch](mailto:getnews@kraftwerk-arbeit-gesundheit.ch)

## Links zu anderen Netzwerken weltweit

[www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/service/newsletter](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/service/newsletter)

<http://www.mentalhealth.org.nz/page/157-MindNet>

<http://www.npg-rsp.ch/de/news/newsletter.html>

<http://www.publicmentalhealth.org>

<http://www.healthpromotionagency.org.uk/work/Mentalhealth/alliances1.htm>

<http://www.mentalhealthpromotion.net/>

<http://himh.org.au/site/index.cfm>

<http://www.lampdirect.org.uk/mentalhealthpromotion>

<http://www.hnehealth.nsw.gov.au/home>

<https://www.kraftwerk-arbeit-gesundheit.ch>

<http://www.mhpconnect.com/#>

<http://www.mhe-sme.org/en/about-mental-health-europe.html>

<http://www.mentalhealthpromotion.net/>

<http://wfmh.com/00PromPrevention.htm>

## Hochschulen und Forschungsinstitute

### Robert Koch Institut (RKI)

#### Klimawandel und Gesundheit

Bibliografische Angaben 2022

[https://www.rki.de/DE/Content/GesundAZ/K/Klimawandel\\_Gesundheit/Klimawandel\\_Gesundheit\\_node.html](https://www.rki.de/DE/Content/GesundAZ/K/Klimawandel_Gesundheit/Klimawandel_Gesundheit_node.html)

<p><b>Ludwig-Maximilians-Universität München</b> Stark. Streit und Trennung meistern</p>		<p>LUDWIG- MAXIMILIANS- UNIVERSITÄT MÜNCHEN</p>	
--	---	---	--

### Wir suchen Sie...

...wenn Sie als Mutter oder Vater eine Trennung erlebt

Im Rahmen unserer 11-tägigen Tagebuch-Studie „Familienalltag nach Trennung: Was hilft Eltern und Kindern?“ suchen wir getrennte Eltern, die Interesse haben, in einer Online-Studie über ihre täglichen Erfahrungen nach einer Trennungssituation zu berichten.

Sie möchten teilnehmen? Bitte nutzen Sie den folgenden Link oder QR-Code:

<http://formr-pub.fak11.lmu.de/Trennungstagebuch>

Haben Sie vorab noch Fragen? Schreiben Sie an:

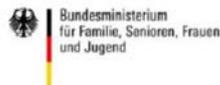
[tagebuchstudie@edu.lmu.de](mailto:tagebuchstudie@edu.lmu.de)

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Ihr STARK Tagebuchstudien-Team an der LMU



Gefördert vom:



### Hochschule Luzern

#### CAS Prävention und Gesundheitsförderung

Grundlagen Fundierte theoretische und empirische Grundlagen

In diesem CAS-Programm erhalten Teilnehmende auf der Basis einer systemischen Präventionstheorie einen Überblick über die Vielfalt von Gesundheitsförderung, Prävention und Früherkennung. Dabei wird Wert auf einen starken Praxisbezug und Verweis auf die empirische Datenlage gelegt.

Im CAS-Programm werden die zahlreichen, nicht immer klar definierten Begriffe der professionellen Praxis geklärt. Die Teilnehmenden werden in weitere Theorieansätze eingeführt, die in der Praxis gebräuchlich sind.

Programmstart: 13.10.2022 die Themenblöcke 2, 4 und 8 finden online statt.

## Wichtige Neuerscheinungen

### Übersichtsarbeiten

- Catalan, Ana; de Pablo, Gonzalo Salazar; Serrano, Julio Vaquerizo; Mosillo, Pierluca; Baldwin, Helen; Fernández-Rivas, Aranzazu; Moreno, Carmen; Arango, Celso; Correll, Christoph U.; Bonoldi, Ilaria; Fusar-Poli, Paolo; Annual research review: Prevention of psychosis in adolescents—Systematic review and meta-analysis of advances in detection, prognosis and intervention. *Journal of Child Psychology and Psychiatry*, Vol 62(5), May, 2021 pp. 657-673
- Conejo-Cerón, Sonia; Lokkerbol, Joran; Moreno-Peral, Patricia; Wijnen, Ben; Fernández, Anna; Mendive, Juan M.; Smit, Filip; Bellón, Juan Ángel; Health-economic evaluation of psychological interventions for depression prevention: Systematic review. *Clinical Psychology Review*, Vol 88, Aug, 2021 ArtID: 102064.
- Haine-Schlagel, Rachel; Dickson, Kelsey S.; Lind, Teresa; Kim, Joanna J.; May, Gina C.; Walsh, Natalia Escobar; Lazarevic, Vanja; Crandal, Brent R.; Yeh, May; Caregiver participation engagement in child mental health prevention programs: A systematic review. *Journal of Child Psychology and Psychiatry*, Vol 62(5), May, 2021 pp. 657-673
- Hill, Karien; Somerset, Shawn; Armstrong, Deanne; Schwarzer, Ralf; Chan, Carina; Saving lives: A systematic review on the efficacy of theory-informed suicide prevention programs. *Community Mental Health Journal*.
- Houle, Andrée-Anne; Besnard, Thérèse; Bérubé, Annie; Factors that influence parent recruitment into prevention programs in early childhood: A mixed studies systematic review. *Children and Youth Services Review*, Vol 133, Feb, 2022 ArtID: 106367
- House, Allan; Safety planning-type interventions for suicide prevention: Meta-analysis. *The British Journal of Psychiatry*, Vol 220(4), Apr, 2022 pp. 246.
- Lee, Caroline; Kuhn, Isla; McGrath, Michael; Remes, Olivia; Cowan, Andy; Duncan, Fiona; Baskin, Cleo; Oliver, Emily J.; Osborn, David P. J.; Dykxhoorn, Jennifer; Kaner, Eileen; Walters, Kate; Kirkbride, James; Gnani, Shamini; Lafortune, Louise; A systematic scoping review of community-based interventions for the prevention of mental ill-health and the promotion of mental health in older adults in the uk. *Health & Social Care in the Community* Publisher:
- Nuij, Chani; van Ballegooijen, Wouter; de Beurs, Derek; Juniar, Dilfa; Erlangsen, Annette; Portzky, Gwendolyn; O'Connor, Rory C.; Smit, Johannes H.; Kerkhof, Ad; Riper, Heleen; Safety planning-type interventions for suicide prevention: Meta-analysis. *The British Journal of Psychiatry*, Vol 219(2), Aug, 2021 pp. 419-426
- Pacheco, Emelda C. R. L.; Bártolo, Ana; Rodrigues, Fabiana; Pereira, Anabela; Duarte, João C.; Silva, Carlos F.; Impact of psychological aggression at the workplace on employees' health: A systematic review of personal outcomes and prevention strategies. *Psychological Reports*, Vol 124(3), Jun, 2021 pp. 929-976.
- Panesar, Balpreet; Soni, Divya; Khan, Mohammed I.; Bdair, Faris; Holek, Matthew; Tahir, Talha; Woo, Julia; Sanger, Nitika; Khumalo, Nonhlanhla P.; Minuzzi, Luciano; Thabane, Lehana; Samaan, Zainab; National suicide management guidelines recommending family-based prevention, intervention and postvention and their association with suicide mortality rates: Systematic review. *BJPsych Open*, Vol 8, Mar, 2022 ArtID: e54.

- Seitidis, G; Nikolakopoulos, S; Hennessy, EA; Tanner-Smith, EE; Mavridis, D; Network meta-analysis techniques for synthesizing prevention science evidence. *Prevention Taylor Miller, P. G.; Sinclair, M.; Gillen, P.; McCullough, J. E. M.; Miller, P. W.; Farrell, D. P.; Slater, P. F.; Shapiro, E.; Klaus, P.; Early psychological interventions for prevention and treatment of post-traumatic stress disorder (PTSD) and post-traumatic stress symptoms in post-partum women: A systematic review and meta-analysis. PLoS ONE, Vol 16(11), Nov 24, 2021 ArtID: e0258170.*
- Walsh, Eibhlin H.; McMahon, Jennifer; Herring, Matthew P.; Research review: The effect of school-based suicide prevention on suicidal ideation and suicide attempts and the role of intervention and contextual factors among adolescents: A meta-analysis and meta-regression. *Journal of Child Psychology and Psychiatry*
- Waqas, Ahmed; Zafar, Syeda Wajeeha; Meraj, Hafsa; Tariq, Mahjabeen; Naveed, Sadiq; Fatima, Batool; Chowdhary, Neerja; Dua, Tarun; Rahman, Atif; Prevention of common mental disorders among women in the perinatal period: A critical mixed-methods review and meta-analysis. *Global Mental Health*.
- Werner-Seidler, Aliza; Spanos, Samantha; Calear, Alison L.; Perry, Yael; Torok, Michelle; O'Dea, Bridianne; Christensen, Helen; Newby, Jill M.; School-based depression and anxiety prevention programs: An updated systematic review and meta-analysis. *Clinical Psychology Review, Vol 89, Nov, 2021 ArtID: 102079*

## Bücher

- Andrews, J. W. W., Steven R. Shaw, et al. (2022). *Mental Health Assessment, Prevention, and Intervention: Promoting Child and Youth Well-Being*. Springer
- Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege. (2021) Erster bayerischer Psychiatriebericht. <https://www.stmgp.bayern.de/wp-content/uploads/2022/01/bayerischer-psychiatriebericht-2021.pdf>
- Böhme, C., Thomas Franke: Kooperation von Kommunen und Krankenkassen. Gemeinsam gesunde Lebenswelten schaffen, Berlin 2021 (Difu Sonderveröffentlichung).
- Colizzi, M. & Ruggeri, M. (2022). *Prevention in Mental Health: From Risk Management to Early Intervention*. Springer,
- Department of Health (2022). *Community health. Grundlagen, Methoden, Praxis*. Beltz. <https://reliefweb.int/report/world/world-mental-health-report-transforming-mental-health-all>.
- Der Paritätische (2022). *Armut in der Pandemie. Der Paritätische Armutsbericht 2021*. <https://www.der-paritaetische.de/themen/sozialpolitik-arbeit-und-europa/armut-und-grundsicherung/armutsbericht-2022/>.
- Deutsches Kinderhilfswerk (2022). *Kinderreport Deutschland 2022*. [https://www.dkhw.de/fileadmin/Redaktion/1\\_Unsere\\_Arbeit/1\\_Schwerpunkte/2\\_Kinderechte/2.2\\_Kinderreport\\_aktuell\\_und\\_aeltere/Kinderreport\\_2022/DKHW\\_Kinderreport\\_2022.pdf](https://www.dkhw.de/fileadmin/Redaktion/1_Unsere_Arbeit/1_Schwerpunkte/2_Kinderechte/2.2_Kinderreport_aktuell_und_aeltere/Kinderreport_2022/DKHW_Kinderreport_2022.pdf).
- Europäische Beobachtungstelle (2022). *Europäischer Drogenbericht* [https://www.emcdda.europa.eu/system/files/publications/13838/2021.2256\\_DE0906.pdf](https://www.emcdda.europa.eu/system/files/publications/13838/2021.2256_DE0906.pdf)
- Günster, C. J. Klauber/B.-P. Robra/C. Schmucker/A. Schneider (Hrsg.) *Versorgungs-Report Klima und Gesundheit*. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft (Berlin). 283 Seiten; kart.; 59,95 €. ISBN 978-3-95466-626-3. [https://www.praeventionstag.de/html/download.cms?id=1362&datei=DPT27\\_Expertisen-1362.pdf](https://www.praeventionstag.de/html/download.cms?id=1362&datei=DPT27_Expertisen-1362.pdf),
- Helliwell, J. F. Richard Layard, Jeffrey D. Sachs, Jan-Emmanuel De Neve, Lara B. Aknin, and Shun Wang. *World Happiness report*. <https://happiness-report.s3.amazonaws.com/2022/WHR+22.pdf>.

- Holledere, I. (Hrsg.) Gesundheits-förderung bei Arbeitslosen. Fachhochschulverlag Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit (2022). Gesundheitsförderung und Prävention mit wohnungslosen Menschen Themenblatt Nr. 1/2022  
www.gesundheitliche-chancengleichheit.de
- Marks, E. & Claudia Heinzelmann (Hrsg.): Kinder im Fokus der Prävention. Ausgewählte Beiträge des 27. Deutschen Präventionstages 2022, Forum Verlag Godesberg GmbH 2022
- Mielck und Wild (2021). Gesundheitliche Ungleichheit – Auf dem Weg von Daten zu Taten, ISBN 978-3-7799-6241-0 © 2021 Beltz Juventa in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel.
- Nationale Präventionskonferenz, Präventionsforum. 2021 DOKUMENTATION. Das Präventionsforum wird durchgeführt von der Die Träger der Nationalen Präventionskonferenz (NPK): Praeventionsforum.  
[https://www.praeventionsforum.org/2021/Praeventionsforum\\_2021\\_Dokumentation.pdf](https://www.praeventionsforum.org/2021/Praeventionsforum_2021_Dokumentation.pdf)
- Witte, J., Batram, M., Hasemann, L., Dankhoff, M. & Greiner, W. (2022). Kinder- und Jugendreport 2021. Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Schwerpunkt: Suchterkrankungen. Beiträge zur Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung (Band 36) Herausgeber: Andreas Storm, Vorsitzender des Vorstandes der DAK-Gesundheit DAK-Gesundheit Nagelsweg 27–31, D-20097 Hamburg. <https://www.dak.de/dak/download/report-2519092.pdf>.
- World mental health report: transforming mental health for all. Geneva: World Health Organization; 2022.

## Neue Literatur von Mitgliedern des GNMH

(Hinweis: Es werden nur präventionsnahe Veröffentlichungen erwähnt)

### Beelmann, Andreas

- Beelmann, Andreas**; Evaluation des webbasierten Trainings „OHA – Online Hass Abbauen“—Teilmodul Straftaten und Gewalt. Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie, Vol 15(2), May, 2021 pp. 134-142.
- Beelmann, Andreas**; Lösel, Friedrich; A comprehensive meta-analysis of randomized evaluations of the effect of child social skills training on antisocial development. Journal of Developmental and Life-Course Criminology, Vol 7(1), Mar, 2021 Special Issue: Developmental Crime Prevention. pp. 41-65.
- Jahnke, Sara; Abad Borger, Katharina; **Beelmann, Andreas**; Predictors of political violence outcomes among young people: A systematic review and meta-analysis. Political Psychology, Vol 43(1), Feb, 2022 pp. 111-129. Publisher

### Bilz, Ludwig

- Cosma, Alina; Bjereld, Ylva; Elgar, Frank J.; Richardson, Clive; **Bilz, Ludwig**; Craig, Wendy; Augustine, Lilly; Molcho, Michal; Malinowska-Cieślik, Marta; Walsh, Sophie D.; Gender differences in bullying reflect societal gender inequality: A multilevel study with adolescents in 46 countries. Journal of Adolescent Health Publisher
- Fischer, Saskia M.; Woods, Heather A.; **Bilz, Ludwig**; Class teachers' bullying-related self-efficacy and their students' bullying victimization, bullying perpetration, and combined victimization and perpetration. Journal of Aggression, Maltreatment & Trauma Publisher:
- Wachs, Sebastian; **Bilz, Ludwig**; Wettstein, Alexander; Wright, Michelle F.; Krause, Norman; Ballaschk, Cindy; Kansok-Dusche, Julia; The online hate speech cycle of violence: Moderating effects of moral disengagement and empathy in the victim-to-

perpetrator relationship. *Cyberpsychology, Behavior, and Social Networking* Publisher: Virtual Reality Medical Institute BVBA;

### **Casale Gino**

La Salle, Tamika P.; Rocha-Neves, Jesslynn; Jimerson, Shane; Di Sano, Sergio; Martinsone, Baiba; Majercakova Albertova, Silvia; Gajdošová, Eva; Baye, Ariane; Deltour, Caroline; Martinelli, Victor; Raykov, Milosh; Hatzichristou, Chryse; Palikara, Olympia; Szabó, Éva; Arlauskaitė, Zydre; Athanasiou, Danaï; Brown-Earle, Orlean; **Casale, Gino**; Lampropoulou, Aikaterini; Mikhailova, Aleksandra; Pinskaya, Marina; Zvyagintsev, Roman; A multinational study exploring adolescent perception of school climate and mental health. *School Psychology*, Vol 36(3), May, 2021 pp. 155-166.

### **Christiansen, Hanna**

Schulte, Katharina Louisa; Szota, Katharina; **Christiansen, Hanna**; Die Entwicklung von Sexualität bei Kindern und Jugendlichen mit sexuellen Gewalterfahrungen: Eine systematische Übersicht über Auswirkungen auf die Sexualität. Kindheit und Entwicklung: Zeitschrift für Klinische Kinderpsychologie, Vol 30(3), Jul, 2021 pp. 172-182.

Thorell, Lisa B.; Skoglund, Charlotte; de la Peña, Almudena Giménez; Baeyens, Dieter; Fuermaier, Anselm B. M.; Groom, Madeleine J.; Mammarella, Irene C.; van der Oord, Saskia; van den Hoofdakker, Barbara J.; Luman, Marjolein; de Miranda, Débora Marques; Siu, Angela F. Y.; Steinmayr, Ricarda; Idrees, Iman; Soares, Lorryne Stephane; Sörlin, Matilda; Luque, Juan Luis; Moscardino, Ughetta M.; Roch, Maja; Crisci, Giulia; **Christiansen, Hanna**; Parental experiences of homeschooling during the covid-19 pandemic: Differences between seven european countries and between children with and without mental health conditions. *European Child & Adolescent Psychiatry*

Wirkner, Janine; **Christiansen, Hanna**; Knaevelsrud, Christine; Lüken, Ulrike; Wurm, Susanne; Schneider, Silvia; Brakemeier, Eva-Lotta; Mental health in times of the COVID-19 pandemic: Current knowledge and implications from a European perspective. *European Psychologist*, Vol 26(4), 2021 Special Issue: Psychology, Global Threats, Social Challenge, and the COVID-19 Pandemic: European Perspectives. pp. 310-322

### **Dadaczynski, K.**

**Dadaczynski, Kevin**; Okan, Orkan; Messer, Melanie; Leung, Angela Y. M.; Rosário, Rafaela; Darlington, Emily; Rathmann, Katharina; Digital health literacy and web-based information-seeking behaviors of university students in Germany during the COVID-19 pandemic: Cross-sectional survey study. *Journal of Medical Internet Research*, Vol 23(1), Jan 15, 2021 ArtID: e24097.

**Dadaczynski, Kevin**; Okan, Orkan; Messer, Melanie; Rathmann, Katharina; University students' sense of coherence, future worries and mental health: Findings from the German COVID-HL-survey. *Health Promotion International*, Vol 37(1), Jul 2, 2021 ArtID: daab070.

Leung, Angela Yee Man; Parial, Laurence Lloyd; Tolabing, Ma. Carmen; Sim, Timothy; Mo, Phoenix; Okan, Orkan; **Dadaczynski, Kevin**; Sense of coherence mediates the relationship between digital health literacy and anxiety about the future in aging population during the COVID-19 pandemic: A path analysis. *Aging & Mental Health*, Vol 26(3), Mar, 2022 pp. 544-553.

### **Ebert, David Daniel**

Buntrock, Claudia; Freund, Johanna; Smit, Filip; Riper, Heleen; Lehr, Dirk; Boß, Leif; Berking, Matthias; **Ebert, David Daniel**; Reducing problematic alcohol use in employees: Economic evaluation of guided and unguided web-based interventions alongside a three-arm randomized controlled trial. *Addiction*, Vol 117(3), Mar, 2022 pp. 611-622.

Frohlich, Jona R.; Rapinda, Karli K.; Schaub, Michael P.; Wenger, Andreas; Baumgartner, Christian; Johnson, Edward A.; O'Connor, Roisin M.; Vincent, Norah; Blankers, Matthijs; **Ebert, David D.**; Hadjistavropoulos, Heather D.; Mackenzie, Corey S.; Wardell, Jeffrey D.; Augsburger, Mareike; Goldberg, Joel O.; Keough, Matthew T.; Efficacy of a minimally guided internet treatment for alcohol misuse and emotional problems in young adults: Results of a randomized controlled trial. *Addictive Behaviors*.

### **Essau, Cecilia**

**Essau, Cecilia A.**; de la Torre-Luque, Alejandro; Parent's psychopathological profiles and adolescent offspring's substance use disorders. *Addictive Behaviors*, Vol 112, Jan, 2021 ArtID: 106611

Fernández-Martínez, Iván; Orgilés, Mireia; Espada, José P.; **Essau, Cecilia A.**; Morales, Alexandra; Effects as a function of implementation fidelity of a transdiagnostic prevention program in young school-aged children. *Evaluation and Program Planning*, Vol 89, Dec, 2021 pp. 1-8. ArtID: 102011

Lee, J. A. C.; Cheah, W. L.; Anchang, G. N. J.; Noor Hafizah, Y.; Abim, M.; Ruzita, A. T.; Koh, D.; Reeves, S.; Summerbell, C.; **Essau, C. A.**; Poh, B. K.; Gibson, E. L.; Teachers' and parents' perspectives on the feasibility of a preschool-based behavioral intervention to prevent obesity: An embedded qualitative study within toybox study malaysia. *Early Childhood Education*.

Ramdhonee-Dowlot, Karishma; Balloo, Kieran; Essau, **Cecilia A.**; Effectiveness of the Super Skills for Life programme in enhancing the emotional wellbeing of children and adolescents in residential care institutions in a low- and middle-income country: A randomised waitlist-controlled trial. *Journal of Affective Disorders*, Vol 278, Jan 1, 2021 pp. 327-338

Sasagawa, Satoko; **Essau, Cecilia A.**; Ollendick, Thomas H.; Implementation of family-based intervention: Current status and future directions. In: *Family-based intervention for child and adolescent mental health: A core competencies approach*. Allen, Jennifer L. (Ed); Hawes, David J. (Ed); Essau, Cecilia A. (Ed); Publisher: Cambridge University Press; 2021, pp. 29-39.

### **Hanewinkel, Rainer**

Dumbili, Emeka W.; **Hanewinkel, Reiner**; Degge, Hannah M.; Ezekwe, Emmanuel C.; Nnajoifor, MaryJane; Cannabis use motivations: A study of young adults in Nigeria. *Drugs: Education, Prevention & Policy*, Vol 28(6), Dec, 2021 pp. 585-594

### **Lindert, Jutta**

Mascayano, Franco; van der Ven, Els; Moro, Maria Francesca; Schilling, Sara; Alarcón, Sebastián; Al Barathie, Josleen; Alnasser, Lubna; Asaoka, Hiroki; Ayinde, Olatunde; Balalian, Arin A.; Basagoitia, Armando; Brittain, Kirsty; Dohrenwend, Bruce; Durand-Arias, Sol; Eskin, Mehmet; Fernández-Jiménez, Eduardo; Freytes Frey, Marcela Inés; Giménez, Luis; Gisle, Lydia; Hoek, Hans W.; Jaldo, Rodrigo Ezequiel; **Lindert, Jutta**;

Maldonado, Humberto; Martínez-Alés, Gonzalo; Martínez-Viciana, Carmen; Mediavilla, Roberto; McCormack, Clare; Myer, Landon; Narvaez, Javier; Nishi, Daisuke; Ouali, Uta; Puac-Polanco, Victor; Ramírez, Jorge; Restrepo-Henao, Alexandra; Rivera-Segarra, Eliut; Rodríguez, Ana M.; Saab, Dahlia; Seblova, Dominika; Tenorio Correia da Silva, Andrea; Valeri, Linda; Alvarado, Rubén; Susser, Ezra; The impact of the covid-19 pandemic on the mental health of healthcare workers: Study protocol for the covid-19 health care workers (heroes) study. *Social Psychiatry and Psychiatric Epidemiology: The International Journal for Research in Social and Genetic Epidemiology and Mental Health Services*

### **Röhrle, Bernd**

**Röhrle, Bernd** (im Druck). Das Konzept des „Settings“ aus gemeindepsychologischer Sicht. In Asita Behzadi, Albert Lenz, Olaf Neumann, Ingeborg Schürmann & Mike Seckinger (Hrsg.), *Handbuch Gemeindepsychologie*. Tübingen: DGVT.

### **Sanders, Rudolf**

**Sanders Rudolf** (2022). *Die Partnerschule als Paartherapie im Integrativen Verfahren*. Paderborn: Junfermann.

[https://www.junfermann.de/titel/die-partnerschule/1478?affiliate\\_ref\\_id=458](https://www.junfermann.de/titel/die-partnerschule/1478?affiliate_ref_id=458)

### **Schneider, Silvia**

Schoppmann, Johanna; **Schneider, Silvia**; Seehagen, Sabine; Can you teach me not to be angry? Relations between temperament and the emotion regulation strategy distraction in 2-year-olds. *Child Development*, Vol 93(1), Jan-Feb, 2022 pp. 165-179

### **Seckinger, Mike**

Albert Lenz, Olaf Neumann, Ingeborg Schürmann & **Mike Seckinger** (im Druck) (Hrsg.), *Handbuch Gemeindepsychologie*. Tübingen: DGVT.

## **Buchbesprechung**

### **Rudolf Sanders: Die Partnerschule – Paartherapie im Integrativen Verfahren**

**Junfermann Verlag, Paderborn 2022**

Dr. Rudolf Sanders, Diplom-Pädagoge, Integrativer Paartherapeut und langjähriger Leiter der Katholischen Ehe- und Familienberatungsstelle Hagen-Iserlohn, entwickelte Anfang der 1990er Jahre das Verfahren der Partnerschule. Die Partnerschule zielt als Gruppenintervention auf die Entwicklung von Beziehungskompetenz ab, verbunden mit dem Anspruch, Paaren bei der „Rettung“ ihrer Partnerschaft und der Verbesserung ihrer Lebenssituation mit wissenschaftlich-fundierten Erkenntnissen aus den Humanwissenschaften und der Psychotherapieforschung zur Seite zu stehen. Nachdem das Verfahren nach Angaben des Autors im Rahmen von mittlerweile über 175 Gruppenseminaren Anwendung fand, legt Rudolf Sanders mit *Die Partnerschule – Paartherapie im Integrativen Verfahren* 2022 sein drittes, weiterentwickeltes Werk zur Partnerschule vor.

Sein erstes, aus dem Jahr 2000 benannt prägnant das Ziel *Partnerschule, damit Beziehungen gelingen*. Sein primäres Anliegen war es dabei, seine seit 1990 erprobten Wege in Eheberatung und Paartherapie, die er erstmals in seiner Dissertation (Sanders 1997) vorgelegt hatte, auch einem breiten Kolleg\*innen Kreis zur Verfügung zu stellen. Es folgte 2006 - den Empfehlungen von Klaus Grawe folgend, die Klärungs- und Bewältigungsperspektive, aus dessen Sicht die wichtigsten therapeutischen Wirkprinzipien (1996), miteinander zu verbinden - im Jahr 2006 *Beziehungsprobleme verstehen – Partnerschaft lernen*. Hier stand die Beratung im Setting der Gruppe im Vordergrund.

Die Neuerscheinung (2022) unterscheidet sich von den beiden früheren, nicht nur durch die Integration neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse, sondern insbesondere auch durch die Erweiterung der Partnerschule für das Einzelsetting mit Paaren. Beibehalten wurde eine didaktische gekonnte und hervorragend strukturierte Einführung in das Verfahren der Partnerschule.

Rudolf Sanders versteht die Partnerschule als integrativen Ansatz. Ursprünglich aufbauend auf einer schulübergreifenden Integrativen Therapie im Sinne von Klaus Grawe (2000) von Hilarion Petzold (1998), werden insbesondere Überlegungen und Erkenntnisse der Neuropsychotherapie, der Schematherapie, der Positiven Psychologie, der Bindungstheorie, der Differenzierungsbasierten Psychotherapie, sowie der Emotionsfokussierten Paartherapie integriert. Diese Integration gelingt dem Autor in beeindruckender Weise und grenzt die Partnerschule klar von einer eklektischen Herangehensweise ab. Vor diesem Hintergrund wird der Ansatz der Partnerschule im Buch zunächst hergeleitet und eingeordnet, um dann das konkrete Vorgehen im Rahmen von fünf Modulen anwendungsorientiert zu vermitteln. Diese umfassen im Wesentlichen den (1) Beziehungsaufbau und die Diagnostik, (2) die Klärung der Bedeutung früherer Beziehungserfahrung und damit verbundener Übertragungsprozesse im Rahmen der aktuellen Beziehung, (3) die Verbesserung von Kommunikation und beziehungsförderlichem Verhalten, (4) die Auseinandersetzung mit Sexualität, sowie (5) körperorientierte Interventionen.

Aus wissenschaftlicher Perspektive bleibt bei diesem multimodalen Vorgehen sicherlich die Frage der spezifischen Wirksamkeit einzelner Elemente offen. Auch liegen keine randomisiert-kontrollierten Studien zur Wirksamkeit der Partnerschule vor. Da die Partnerschule allerdings im Rahmen einer Prä-Post Studie evaluiert wurde (Kröger & Sanders 2005) und Rudolf Sanders in der Weiterentwicklung seines Verfahrens stetig aktuelle Forschungsergebnisse zu Wirkmechanismen berücksichtigt, kann man der Partnerschule sicherlich einen höheren Evidenzgrad als zahlreichen anderen Ansätzen in der Ehe- und

Paarberatung unterstellen. Zu diesem Ergebnis kam auch der Landespräventionsrat Niedersachsen, mit dem Ergebnis, dass die Partnerschule seit 2016 in der *Grünen Liste Prävention* geführt wird. Somit tragen Rudolf Sanders und sein neu erschienenes Buch weiterhin substantiell zur Verbreitung einer qualitätsgesicherten Paartherapie und Partnerschaftsberatung bei.

Indem die fünf Module der Partnerschule in manualisierter Form dargestellt werden, hat das Buch einen sehr hohen Praxiswert für diverse Professionen, die in Ehe- und Paarberatung professionell tätig sind und/oder eine Weiterbildung zur Partnerschule Trainer\*in oder Therapeut\*in absolvieren. Es eignet sich daher primär für Personen, die mit dem Verfahren der Partnerschule arbeiten möchten. Aufgrund der hohen Verständlichkeit mag das Buch aber sicherlich auch für interessierte Laien von Interesse sein, und hebt sich somit deutlich von den vielen fragwürdigen Ratgebern im Themenfeld Beziehung und Partnerschaft ab.

**Prof. Dr. Frank Euteneuer**

**Professur für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Medical School Berlin, Berlin**

#### Referenzen

- Grawe, K. (2000). *Psychologische Therapie* (2., korrigierte Auflage 2000 Aufl.). Hogrefe Verlag.
- Grawe, K. (1996). *Klärung und Bewältigung. Zum Verhältnis der beiden wichtigsten therapeutischen Veränderungsprinzipien*. In H. S. Reinecker & D. Schmelzer (Hrsg.), *Verhaltenstherapie, Selbstregulation, Selbstmanagement. Frederick H. Kanfer zum 70. Geburtstag* (S. 49-74). Göttingen: Hogrefe.
- Kröger, C. & Sanders, R. (2005): Paarberatung in und mit Gruppen – eine wirksame Intervention? *Zeitschrift für klinische Psychologie und Psychotherapie*. 1, 47 – 53.  
<https://doi.org/10.1026/1616-3443.34.1.47>
- Petzold, H. (1994). *Integrative Therapie 3 Bände: Modelle, Theorien und Methoden für eine schulübergreifende Psychotherapie* (2. Aufl.). Paderborn: Junfermann Verlag.
- Sanders, R. (1997). *Integrative Paartherapie - Eine Pädagogische Intervention zur Förderung der Beziehung zwischen Frau und Mann als Partner, Grundlagen - Praxeologie – Evaluation*. Frankfurt: Peter Lang GmbH, Internationaler Verlag der Wissenschaften.
- Sanders, R. (2000). *Partnerschule. . . damit Beziehungen gelingen. Grundlagen – Handlungsmodelle Bausteine - Übungen. Erprobte Wege in Eheberatung und Paartherapie*. Paderborn: Junfermann Verlag.
- Sanders, R. (2006). *Beziehungsprobleme verstehen – Partnerschaft lernen. Partnerschule als Kompetenztraining in Ehe- und Familienberatung* Paderborn: Junfermann Verlag.

## Termine- Tagungsankündigungen

### Der ÖGD in der kommunalen Prävention und Gesundheitsförderung

Die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG) richtete in Kooperation mit der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf (AÖGW) am 23. Juni 2022 die digitale Statuskonferenz zum Thema „Die Bedeutung des ÖGD für die kommunale Prävention und Gesundheitsförderung“ aus.

<https://bvpraevention.de/cms/index.asp?inst=newbv&snr=13554>

### 22. Workshop: Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit

„Transfer von Sicherheit und Gesundheit“

Datum: 05.09.2022 - 07.09.2022 Ort: SRH Hochschule für Gesundheit, Campus Gera

<https://www.basi.de/event/22-workshop-psychologie-der-arbeitssicherheit-und-gesundheit-2/>

### Nationale Präventionskonferenz

15.09.2022

PRÄVENTIONSFORUM 2022

Das Präventionsforum findet am 15. September als hybride Veranstaltung statt.

<https://www.npk-info.de/aktuelles/veranstaltungen-1/praeventionsforum-2022>

### 15th European Public Health Conference 2022

Strengthening health systems: improving population health and being prepared for the unexpected hub27, Berlin, Germany, 9-12 November 2022

<https://ephconference.eu/>

### 24. Nationale Gesundheitsförderungs-Konferenz | 10. Netzwerktagung des Netzwerks Psychische Gesundheit Schweiz

Psychisch gesund und krank – wie geht das? Ressourcenstärkung und Prävention im Fokus  
Dienstag, 7. März 2023 | Kursaal Bern | Save the Date!

Übersicht zu Präventionskongressen allgemein: [http://phpartners.org/conf\\_mtgs.html](http://phpartners.org/conf_mtgs.html)

## Tagungsberichte

20. Statuskonferenz Dokumentation »Psychische Gesundheit in der dritten Lebensphase – Erkenntnisse, Fragen und Herausforderungen (BVPG) vom 12.11.21 Berlin

<https://bvpraevention.de/cms/index.asp?inst=newbv&snr=13554>

## In eigener Sache: Erneuerung von Mitgliederdaten:

Profil aktualisieren bei GNMH.de

Damit Sie selbst Ihr Profil auf GNMH.de anpassen können, benötigen Sie zwei Daten:

1. Ihre bei GNMH.de hinterlegte E-Mail-Adresse
2. Ihr persönliches Kennwort \*

Falls Sie noch kein persönliches Kennwort erhalten haben oder dieses vergessen haben, so wenden Sie sich bitte per E-Mail an: [webmaster@gnmh.de](mailto:webmaster@gnmh.de).

Aus Sicherheitsgründen wird Ihr Kennwort nur an die bei GNMH.de angegebene E-Mail-Adresse versendet. Sollten Sie keinen Zugriff mehr auf Ihre bei GNMH.de hinterlegte E-Mail-Adresse haben, so geben Sie dies bitte an.

Um die Informationen in Ihrem Profil zu aktualisieren folgen Sie bitten den folgenden Schritten:

1. Geben Sie in Ihrem Browser die Adresse [www.gnmh.de](http://www.gnmh.de) an.
2. Geben Sie im oberen rechten Bereich Ihre bei GNMH.de hinterlegte E-Mail-Adresse und Ihr persönliches Kennwort ein. Klicken Sie anschließend auf "Login".
3. Wenn die Anmeldung am System erfolgreich war, so bekommen Sie folgende Rückmeldung:
4. "Sie wurden erfolgreich ins System eingeloggt"
5. Klicken Sie im oberen rechten Bereich auf "Ihr Profil".
6. Aktualisieren Sie in dem Formular Ihre Daten.
7. Klicken Sie auf "Speichern".
8. Wenn der Vorgang erfolgreich war, bekommen Sie eine positive Rückmeldung.

Wenn alle Änderungen abgeschlossen sind, klicken Sie bitte auf "logout" im oberen rechten Bereich.

Falls Sie wiederholt Schwierigkeiten haben, Ihr Profil zu aktualisieren, so können Sie sich auch per E-Mail an [webmaster@gnmh.de](mailto:webmaster@gnmh.de) wenden. Bitte geben Sie dabei folgende Informationen an:

- Vorname und Nachname
- E-Mail-Adresse bei GNMH.de
- Anrede und Adresse
- Titel (Deutsch/Englisch)
- Telefonnummer und Faxnummer
- Homepage
- Arbeitsschwerpunkte (Deutsch/Englisch)
- Optional: Weitere Details (Deutsch/English)